

Berufsorientierung an der Heinrich-Drake-Ganztagsschule in Lemgo



„Der Weg in die Ausbildung!“

Zu Beginn des Schuljahrs 2011/2012 wird ein Berufsorientierungsraum „**Zukunftswerkstatt**“ eingerichtet, in dem viele Veranstaltungen (Termine der Berufsberatung, Bewerbungen schreiben im Projekt „Erfolgreich in Ausbildung“, usw.) sowie Kleingruppenarbeit im Bereich der Berufsorientierung stattfinden.

Ziel der Berufsorientierung ist es, möglichst viele Jugendliche nach der 10. bzw. 9. Klasse in **eine passgenaue Ausbildung**, entsprechend ihren Neigungen, Fertigkeiten und Fähigkeiten zu vermitteln.

Diejenigen, die noch einen höheren Schulabschluss für ihren Ausbildungsberuf benötigen, sollen in die **entsprechenden Berufskollegs** vermittelt werden. Schülerinnen und Schüler, die noch nicht ausbildungsgerecht sind, werden mit Unterstützung der Agentur für Arbeit oder der Lippe pro Arbeit in **Berufsvorbereitenden Maßnahmen** gefördert. Die Vermittlung erfolgt in Absprache mit der Schule.

Keine Schülerin und kein Schüler verlässt die Heinrich-Drake-Ganztagsschule „unversorgt“!

Die Koordination, Organisation und Netzwerkarbeit übernimmt die Berufswahlkoordinatorin.



„Sicher starten und landen!“

Die Bo beginnt am Ende der **7. Klasse**. Es werden **Lebensläufe** im Deutschunterricht erarbeitet und dann am Pc auf einen Stick (dieser wird den Schülerinnen und Schülern gegen eine Kautions von 10 Euro, durch den Förderverein, zur Verfügung gestellt und verbleibt bis zum Schulabschluss in der Schule, um ihn dort immer wieder aktuell nutzen zu können) geschrieben.

Danach folgt in den letzten Tagen vor den Sommerferien die **Mädchen-Jungen-Projektwoche** in enger Zusammenarbeit mit der Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Lemgo. Dort lernen die Schülerinnen und Schüler getrennt voneinander auf der Mädchen- bzw. Jungenmesse für ihr Geschlecht untypische Berufe kennen. Das Portfolio wird eingeführt. (Dieses wird bis zum Ende der 10 Klasse im Bo-Unterricht weiter bearbeitet.) Die Mädchen lernen „männertypische“ Berufe bei der Stadt Lemgo kennen, die dort auch von Frauen ausgeführt werden. Die Jungen informieren sich über den Beruf des Feuerwehrmanns und die Schwierigkeiten, die sich aus Straftaten für die Ausbildung ergeben können, kennen. Beide Gruppen besuchen die „Experimenta“ und das Kreisrechenzentrum. Auch der Beruf „Fachkraft für Abwassertechnik“ wird vorgestellt. Ein Schulparcours mit berufstypischen Tätigkeiten regt zu (neuen) Ausbildungswünschen an. Eine Mappe zu dieser Projektwoche wird erstellt. In dieser Zeit ist ebenfalls eine enge Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit, der Koordinierungsstelle „schub“, dem Handelshof Kanne, der Polizei Lemgo, dem Jugendzentrum „Haus am Wall“ und dem Kinderschutzbund Lemgo sehr wichtig.

Zu Beginn der **8. Klasse** werden im Deutschunterricht **Bewerbungsanschriften** erstellt, die dann auch, auf den Stick geschrieben, als Klassenarbeit gelten.

Es folgt ein „**BIZ-Besuch**“, bei dem sich die Schülerinnen und Schüler einen Überblick über das dortige Angebot verschaffen, sich zu unterschiedlichen Berufen informieren und Testverfahren kennen lernen.

Bald schon werden dann im Bo-Unterricht, und nur in Absprache mit der Berufswahlkoordinatorin, die **Praktikumsplätze** für den September des folgenden Jahres gesucht.

Die Heinrich-Drake-Ganztagsschule **vermittelt ihre Jugendlichen nur in Betriebe, die ausbilden dürfen**. Dies geschieht einerseits zum Schutz der Schülerinnen und Schüler (sie erfahren dort die bestmögliche Anleitung und können sich durch ihren Einsatz bekannt machen), andererseits haben diese Betriebe und Institutionen genügend Erfahrung und Frustrationstoleranz.

Es wird in jeder Klasse ein „**Praktikumsmerkheft**“ angelegt, in dem jeder seine Bemühungen schriftlich festhält.

Die **Praktikumssuche** verläuft nach einem bestimmten Schema:

1. Recherche nach Betrieben im Telefonbuch, im Ausbildungsstellenatlas der IHK sowie der Internetseite „handfest-owl.de“ der Handwerkskammer.
2. Telefonat, ob ein Praktikum grundsätzlich möglich ist und Terminvereinbarung zum Vorstellungsgespräch.
3. Erstellen eines individuellen Bewerbungsanschreibens (wenn nötig).

Im 2. Halbjahr der 8. Klasse haben einige interessierte Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, den **Beruf des Verfahrensmechanikers- Kunststoff- und Kautschuktechnik** an einem Tag in der Werkstatt im Lüttfeld Berufskolleg kennen zu lernen.

Zu Beginn der **9. Klasse** fahren diejenigen, die einen Praktikumsplatz im Lebensmittelhandwerk bekommen haben, gemeinsam mit der Berufswahlkoordinatorin zum Gesundheitsamt in Detmold zur „**Belehrung**“. Die Berufsvorbereitung in der 9. Klasse beginnt mit dem **Vorbereitungstagen des Praktikums** durch die Kl-/AW-Lehrer und die Berufswahlkoordinatorin. In Neigungsgruppen (sozial/kaufmännisch/handwerklich) wird die Praktikummappe vorgestellt, Karteikarten mit den wichtigsten Informationen und Telefonnummern erstellt, sowie bestimmte berufstypische Voraussetzungen, Verhaltensweisen und Erwartungen besprochen.

Es folgt das **3-wöchige Praktikum**. Die Kl-Lehrer besuchen die Praktikantinnen und Praktikanten in der 2. Woche. Sie erkundigen sich nach Verhalten, Eignung und möglichem Ausbildungsplatzangebot.

In den **Nachbereitungstagen** werden Kollagen erstellt und die einzelnen Betriebe, Institutionen und die Aufgaben im Praktikum, den 8. Klassen (wieder in den Neigungsbereichen) vorgestellt.

In den kommenden Wochen erfolgt ein erneuter „**BIZ-Besuch**“ und die Suche nach Praktikumsplätzen für die Klasse 10.

Ein „**Benimmtraining**“ unter der Leitung von Frau Hey (Tanztreff Hey) sowie der Besuch des **Theaterstücks „Hey Boss“** schließen sich an.



„Den Horizont erweitern!“

Im Februar findet alljährlich am ersten Donnerstag der **Berufsparcours** in der Heinrich-Drake-Ganztagsschule statt. Bekannte Firmen (Stadtwerke Lemgo, BSS, Leeser Krug, Floristik Martin, Bäckerinnung Lippe, Gebr. Brasseler, Stadt Lemgo, Handelshof Kanne, Krankenhaus St. Loyen, Friseurstudio Anne, Agentur für Arbeit, Lüttfeld Berufskolleg, Weidmüller) stellen ca. 20 Ausbildungsberufe vor. Bei praktischen Übungen (5-10Min) können sich die Schülerinnen und Schüler „erproben“, einen Einblick in die Berufe bekommen und Kontakte knüpfen. Zu diesem Ereignis werden die 8. Klassen der Realschule, der Karla-Raveh-Gesamtschule und die 9. Klassen der Hauptschule Brake und der Anne-Frank-Schule eingeladen. Zum Abschluss sind die „Personaler“ zu einem gemeinsamen Mittagessen, das von dem sozial-hauswirtschaftlichen Bereich der Klasse 10A der Heinrich-Drake-Ganztagsschule zubereitet wird, eingeladen.

Im März besuchen die Klassen die Messe „**my job**“ am Freitagnachmittag, um sich über mögliche Ausbildungsplätze zu informieren und Kontakte zu knüpfen.

Einige Interessierte können an einem Tag den **Unterricht im Hanse Berufskolleg** (Handelsschule) oder im **Lütfeld Berufskolleg** (BG Farb- und Raumgestaltung, BG Hauswirtschaft, BG Kfz-Technik, BG Metall) besuchen.

Im Mai lernen die 9. Klassen das Projekt „**Erfolgreich in Ausbildung**“ vom Netzwerk Lippe kennen. Montags werden Bewerbungen geschrieben, Vorstellungsgespräche und Einstellungstests geübt.

Bei der **Agentur für Arbeit** werden diejenigen, die einen oder mehrere bestimmte, realistische Berufswünsche haben, als Bewerber erfasst, so dass sie schon möglichst bald auf Ausbildungsplatzsuche für das darauffolgende Jahr gehen können.

Eine Fotografin kommt in die Schule, um **Bewerbungsfotos** zu erstellen.

Die **10. Klasse** beginnt für die 10A und 10B mit 3 **Einführungstagen**.

Beide Klassen nehmen an einem „Höflichkeitstraining“ im „Leeser Krug“ teil. Bei einem 4-Gänge-Menü lernen die Schülerinnen und Schüler bestimmte Tisch-, Gesprächs- und Verhaltensregeln kennen.

In Zusammenarbeit mit dem Handelshof Kanne und der Handwerkskammer geht es um die Themen: „Was erwartet die Wirtschaft, was erwartet das Handwerk von Auszubildenden?“

Die Agentur für Arbeit und das Netzwerk Lippe informieren zu Themen wie z.B. Einstellungstests, Internetrecherche, Ausbildungsplatzsuche und führen Einzelgespräche.

Im September besuchen alle, verpflichtend am Samstagvormittag, gemeinsam mit den Kl-Lehrern und der Berufswahlkoordinatorin die Messe „**Berufe – live**“.

Die Schülerinnen und Schüler der Klasse 10A erhalten **zusätzlichen Unterricht** (4 Std) in ihren **Neigungsbereichen** (sozial-hauswirtschaftlich/ kaufmännisch/ handwerklich).

Beide Klassen 10 haben einen **Vorbereitungstag** vor dem 2-wöchigen Praktikum. „Spiel das Leben“ - Die Schülerinnen und Schüler denken über die Zukunft nach: Wo möchte ich wohnen? Welches Fortbewegungsmittel möchte ich besitzen? Was mache ich in meiner Freizeit? Was kostet das und inwieweit muss ich mich einschränken? Sie schlüpfen in verschiedenen Berufsrollen, finden in Gruppen eine Geschichte, zu der alle Berufe passen und entwerfen zum Schluss eine Stadt mit der nötigen Infrastruktur.

Im folgenden **Praktikum** werden sie von den Kl-Lehrern in der 2. Woche besucht. Diese erkundigen sich nach Eignung und möglicher Übernahme in ein Ausbildungsverhältnis.

Am **Nachbereitungstag** werden Praktikumsbetriebe, Anforderungen sowie das schönste und schlimmste Erlebnis den 9. Klassen vorgestellt.

In der Klasse **10A** gibt es **zwei Praktika**. Somit beginnt für sie die erneute Praktikumsuche.

Es folgen nun **monatliche Termine mit der Agentur für Arbeit** für einzelne Ausbildungswillige in der Schule.

Im Bo-Unterricht werden die **Berufskollegs** besucht und dort die schulischen Bildungsgänge vorgestellt und die Räumlichkeiten gezeigt. Eine Vorauswahl nach Neigung und möglichem Ausbildungsplatz wird getroffen, sodass das entsprechende Berufskolleg besucht wird.

Ab Dezember werden **Bewerbungen für die Berufskollegs** geschrieben und zwar von allen, die bis zu diesem Zeitpunkt noch keinen Ausbildungsvertrag unterschrieben haben.

Die **Online-Anmeldung** erfolgt mit allen Schulabgängerinnen und Schulabgängern gemeinsam mit dem Konrektor und der Berufswahlkoordinatorin.

Die Teilnahme am „**Tag der offenen Tür**“ an den **Berufskollegs** ist verpflichtend. Die Schülerinnen und Schüler werden zu bestimmten Zeiten gruppenweise bestellt und können dann nach einem Informationsgespräch ihre Bewerbungsunterlagen abgeben.

Das **2. Praktikum** der 10A erfolgt vor den Osterferien.

Am **Vorbereitungstag** wird eine neue Praktikumsmappe vorgestellt und bearbeitet.

Der KL-Lehrer besucht die Unternehmen, Betriebe und Institutionen in der 2. Woche.

Am **Nachbereitungstag** ist das Netzwerk Lippe mit eingebunden.

Für diejenigen, die **keinen Ausbildungsplatz und keinen Schulplatz** bekommen haben, findet noch die Beratung durch die Berufswahlkoordinatorin, die Agentur für Arbeit und Lippe pro Arbeit im Bezug auf eine Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme, ein Freiwillige Soziales Jahr, ein Freiwilliges Ökologisches Jahr oder die Bundeswehr statt.

Zum Ende der 10. Klasse berichten zwei Kollegen der Lippe pro Arbeit in einem Projekt über die **Leistungen nach dem SGB II**. Somit hoffen alle nochmals bei den Schülerinnen und Schülern die Motivation auf einen Ausbildungsplatz zu steigern, denn eine **Ausbildung** bedeutet „**6 richtige im Lotto**“.



„Traumhaft“